

**G. Schafmeister, G. Ellert & Dallwig, S. (Hrsg.):** *Evolution und Revolution in der Sportwirtschaft. Perspektiven des Wandels aus sportökonomischer Sicht.* Schriftenreihe des Arbeitskreis Sportökonomie e.V. (16). Schorndorf: Hofmann 2015, ISBN 978-3-7780-8376-5, 146 S., 19,90 €.

Das 16. Band der Schriftenreihe des Arbeitskreises Sportökonomie e.V. fasst ausgewählte Beiträge der 17. Jahrestagung des AK Sportökonomie vom Mai 2013 in München zusammen. Dabei finden sich im Sammelband neben dem Vorwort vom Vorsitzenden des Arbeitskreises und der Einleitung durch den Geschäftsführer des Vereins sowie den Leiter des Organisationskomitees insgesamt neun Beiträge der Tagung. Diese beschäftigen sich mit aktuellen und zugleich bereits bekannten Themen der Sportökonomie. Daumann, Heinze & Römmelt untersuchten Sportmotive von Mitgliedern in deutschen Sportvereinen und deren Veränderung im Lebenslauf. Es wird deutlich, wie wichtig eine strategische Arbeit für Sportvereine, unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen Veränderungen, wie zum Beispiel der demografischen Veränderungen, zukünftig sein wird beziehungsweise schon ist. Packheiser & Hovemann analysierten 504 Stellenanzeigen aus der Sportbranche mit Sportmanagementbezug. Es wird deutlich, dass für Absolventen von Studiengängen des Sportmanagements / der Sportökonomie Sportartikelhersteller, Fitnessstudios, Sportfachhändler und Sportvermarktungsagenturen zukünftige Arbeitsplätze bieten. Zukünftige Absolventen sollten dabei über unterschiedliche Qualifikationen verfügen, welche sich in ihrer Bedeutung von Bereich zu Bereich deutlich unterscheiden. Zwei Beiträge des Bandes beschäftigen sich mit dem omnipräsenten Thema Doping. Frenger, Emrich & Klein untersuchen mit Hilfe einer Diskursanalyse die mediale Aufbereitung dieses Themas an den Beispielen Tour de France 2008 & 2009 sowie Leichtathletik Weltmeisterschaft 2009 in ausgewählten Printmedien. Die Struktur der Berichterstattung weist dabei deutliche Unterschiede auf, die zwischen den verschiedenen Veranstaltungen einer beziehungsweise unterschiedlicher Sportarten nur bedingt vergleichbar ist. Emrich, Oestmann & Pierzdioch beschäftigen sich in ihrem englischsprachigen Beitrag mit dem Zusammenhang zwischen olympischen Erfolg und einer inkonsistenten Anti-Doping-Politik. Dies geschieht mit Hilfe von Modellen, die in zukünftigen Untersuchungen angewendet werden können um die Vorüberlegungen der Gruppe empirisch zu bestätigen. Thieme, Winkelhake & Kröll führen in ihrem besonders interessanten Beitrag ein exploratives ökonomisches

misches Experiment mit Fußballfans durch. Beim Verteilen von Geld an Unterstützer der eigenen Mannschaft, der Gästemannschaft und zufällig gewählten Personen, gibt es bei den Besuchern von Heimspielen von Bayer 04 Leverkusen entgegen der Hypothesen der Autoren keine Diskriminierung der unterschiedlichen Gruppen. Weitere vier Beiträge des Sammelbandes beschäftigen sich mit der Sportart Fußball. Fahrner & Pawlowski beschäftigen sich mit dem Einfluss von Vereinsmitgliedern im Profifußball. Neben einer theoretischen Auseinandersetzung mittels eines Modells zur Partizipation von Vereinsmitgliedern wird eine empirische Untersuchung beim Hamburger Sportverein vorgestellt. Den Mitgliedern des HSV scheint jedoch weniger die Ausübung von Mitbestimmungsrechten als die Möglichkeit zum privilegierten Zugang zu Dauerkarten und der Ausdruck der Verbundenheit zum eigenen Verein wichtig zu sein. Klein & Zimmermann greifen die FIFA Frauenfußball-WM 2011 in Deutschland auf und untersuchen deren Wirkung auf die Stadionnachfrage in der Frauenbundesliga. Zwar steigt die Anerkennung für Frauenfußball in Deutschland und auch darüber hinaus stetig, dennoch handelt es sich immer noch um einen Nischenmarkt mit relativ geringen Zuschauerzahlen. Daran konnte auch die Weltmeisterschaft in Deutschland kaum etwas ändern. Emrich, Oestmann & Pierdziuch setzen sich in ihrem zweiten gemeinsamen Beitrag in diesem Sammelband mit dem Internet-Portal DFBnet für Ehrenamtliche auseinander. Gerade für das Ehrenamt wird die Benutzung von vergleichbaren Systemen immer wichtiger um die Fülle der anfallenden Aufgaben möglichst effektiv zu bearbeiten. Der Beitrag zeigt für welche Aufgaben und in welchen Bereichen die unterschiedlichen Amtsträger vom Vorsitzenden bis zum Platzwart das DFBnet nutzen. Im abschließenden Beitrag vergleichen Könecke, Preuß & Schütte die ökonomischen Primäreffekte eines Fußballvereins (1. FC Kaiserslautern) für die Stadt beziehungsweise das Bundesland in Abhängigkeit zur Lizenzzugehörigkeit. Es wird deutlich, wie groß die wirtschaftliche Bedeutung der Zugehörigkeit zur ersten Fußballbundesliga im Vergleich zur zweiten Fußballbundesliga nicht nur für den Club, sondern auch die Stadt und das Land des Clubs ist. Bezogen auf die Stadt Kaiserslautern ist der wirtschaftliche Primärimpuls um 8,9 Millionen Euro und bezogen auf das Land Rheinland-Pfalz um 7,3 Millionen Euro in der ersten Liga höher als in der zweiten.

Insgesamt liefert der Sammelband einen breiten und interessanten Überblick über unterschiedliche Themen der Sportökonomie, die aktuelle aber auch lang anhaltende Diskussionen und Sachverhalte aufgreifen und die Auseinandersetzung mit diesen weiter vorantreiben. In diesem Sinne wird jedoch eher eine Evolution in der Sportwirtschaft beschrieben als tatsächlich eine Revolution, denn es wird eher Bekanntes bestärkt als tatsächlich Überraschendes und Neues offenbart.

Alexander Hodeck, Leipzig